

SHORT

Umfrage: Einschätzung der Manager in CEE

Wien. Der Unternehmensberater Roland Berger befragte 300 Manager in Österreich und sieben CEE-Staaten: Im Vergleich zur Umfrage vom Oktober 08 hat sich die Stimmung deutlich getrübt. 63% der befragten Firmenchefs rechnen mit einer weiteren Verschlechterung der Wirtschaftslage. Am härtesten bekommen die Unternehmen den Auftragsrückgang zu spüren. Für Autoindustrie und Einzelhandel bestätigten dies 29%; in der Autoindustrie erwarten 40% einen Absatzeinbruch um bis zur Hälfte.

Steirische sms.at baut Wiener Standort aus

Wilfried Lechner übernimmt die Leitung des Wiener sms.at-Teams.

Wien/Graz. Das steirische Unternehmen sms.at expandiert und baut seinen Standort in Wien aus. Ziel ist, die Vertriebsagenden zu stärken und weiter in die Bereiche Online-Werbung, Mobile Marketing und Mobile Advertising zu investieren. Die Leitung des Wiener Teams übernimmt als Head of Marketing Services der Marketing- und Kommunikationsprofi Wilfried Lechner, der zuletzt bei Telekom und EMI Music tätig war.

Neue Yesss!-Kampagne: Kampfansage an tele.ring

Der neue Yesss!-Fernsehspot – von Dirnberger de Felice Grüber.

Wien. Der Mobilfunk-Diskonter Yesss! startet am 21. März mit einer neuen Werbekampagne und will damit primär tele.ring (eine T-Mobile-Marke, Anm.)-Kunden ansprechen.

Die Kampagne – gestaltet von der Werbeagentur Dirnberger de Felice Grüber – soll Yesss! „jünger und frecher“ präsentieren, so Geschäftsführer Peter Nebenführ. Sie wird auch im ORF-Fernsehen laufen und ist somit die zweite TV-Kampagne des Unternehmens seit dem Markteintritt im April 2005.

Yesss!, eine Tochter des drittgrößten heimischen Anbieters Orange (vorm. One), hat derzeit nach Eigenangaben gut 600.000 Kunden und stellt damit knapp ein Drittel des Orange-Kundenstamms. Die Wirtschaftskrise habe man bisher nicht zu spüren bekommen, vielmehr sei man heuer gegen den Markttrend gewachsen. Mittlerweile seien zehn Prozent der Nutzer Vertragskunden, zehn Prozent setzten auf die Datenkarte von Yesss!.

Die yesss!-Mutter Orange Austria (ehem. One) hat 2008 einen Rekordgewinn von 15,5 Mio. € erwirtschaftet – den höchsten Gewinn in der Unternehmensgeschichte. (Ag./red)

Turbozertifikate Der Verein für Finanzmarktausgleich ortet bei „Turbozertifikaten“ den Verdacht auf Marktmanipulation

Ein neuer Anlageskandal?

Der Verein plant, Beispiele für „verdächtige“ Aktionen auf einer Website zu veröffentlichen.



Vereinsvorstand Philipp Buchner wirft der Finanzmarktaufsicht Untätigkeit vor.

Wien. Schwere Vorwürfe erhebt der im Herbst als Reaktion auf diverse Finanzmarktskandale gegründete „Verein für Finanzmarktausgleich“: Bei „Turbozertifikaten“ gebe es den Verdacht auf Marktmanipulation zum Nachteil der Zertifikat-Inhaber, sagte Vereinsvorstand Philipp Buchner gestern, Donnerstag, bei einer Pressekonferenz in Wien. Die Anlegerschützer rechnen mit einer Schadenssumme von mehr als 100 Mio. €.

Turbo-Zertifikate gelten als Spielwiese für Zocker: Börsianer können überproportional von steigenden wie fallenden Kursen profitieren, indem sie auf die Entwick-

lung von Aktien, Währungen oder Rohstoffen wetten und ihren Einsatz vervielfachen. Oder verlieren.

„Knock-out“ provoziert

Der Hintergrund: Turbozertifikate haben den Nachteil, dass sie bei Erreichen einer vorher definierten „Knock-out-Schwelle“ wertlos verfallen. Der Verein für Finanzmarktausgleich ist bei seinen Recherchen nach eigenen Angaben auf Hinweise gestoßen, dass die Emittenten der Zertifikate beziehungsweise die involvierten Wertpapierhändler diese Knock-out-Grenze aktiv herbeiführten,

also aktiv Aktienkurse manipulieren. „Nur die Finanzmarktaufsicht weiß nichts von dieser Vorgehensweise. Oder sie schließt bewusst die Augen“, so Vereinsvorstand Buchner. In den nächsten Wochen plant der Verein, Aktien und Zeiträume auf der Website www.turboskandal.at zu veröffentlichen, bei denen die beschriebenen Muster besonders offensichtlich seien. Der Skandal betreffe nahezu alle Aktien, auf die Turbozertifikate emittiert wurden – darunter Aktien von Andritz, MEL, AUA, bwin, Erste Bank, RHI, VA Stahl und Wienerberger. Infos: www.amtshaftung.at www.turboskandal.at



Auswahl complete.

Wir bieten Ihnen maßgeschneiderte mobile oder stationäre Terminallösungen, die optimal auf Ihr Geschäft angepasst sind – mit Gratis-Installation und Gratis-Konfiguration für bis zu 5 Terminals* pro Unternehmen.

Schließen Sie jetzt einen Akzeptanzvertrag mit card complete ab und profitieren Sie darüber hinaus von individuellen Top-Konditionen.

Nähere Infos: www.cardcomplete.com, per E-Mail: vp@cardcomplete.com oder Tel. +43 1 711 11-400.

*1 Aktion gültig bei Abschluss eines Akzeptanzvertrages für VISA, MasterCard, Maestro und V PAY bis 30.4.2009. Terminalservicovertrag ab € 9,90 (inkl. Ust) monatlich.

Das Angebot des Jahres!*
Sparen Sie jetzt bis zu **50%**

card complete